

Gebaute Umwelt durch die Augen von jungen Menschen

Louis Thomet | Abteilung Raumentwicklung | 062 835 32 90

Wie entstehen unsere Häuser, Strassen und Freiräume? Wie beeinflussen wir die Gestaltung unserer Siedlungen? Mögliche Antworten finden Kinder und Jugendliche im Koffer Raumwahrnehmung. Sie lernen, räumliche Zusammenhänge zu erkennen und eigene Gestaltungsideen zu formulieren. Für Schulen und Gemeinden stellt die Abteilung Raumentwicklung den Koffer und – falls gewünscht – eine fachliche Begleitung kostenlos zur Verfügung.



Mozzarella, Gummibärchen und Peterli – ikonische Bauten, nachgebaut mit alltäglichen Lebensmitteln: ein Memory, das unseren Blick spielerisch schärft.

«Das ist auch ein Haus?», fragt ein Schüler und hält eine Memorykarte hoch, auf der ein Mozzarella abgebildet ist. Heute geht es in der Schule um das Thema Fassadengestaltung. Als Einstieg spielen die 9- bis 13-jährigen Kinder und Jugendlichen ein Memory, das aus ungewöhnlichen Kartenpaaren besteht. Ein Bild zeigt berühmte Gebäude aus unterschiedlichen Ecken der Welt. Gesucht wird das Abbild des Gebäudes, nachgebaut mit alltäglichen Lebensmitteln. Eine nicht ganz einfache Aufgabe! Bei der Gestaltung der Bauten zeigt sich eine grosse Formenvielfalt. Ob sich die Schülerinnen und Schüler solche wilden Hausfassaden

für ihr Dorf wünschen, wird später am Vormittag diskutiert. Die Frage mit dem Mozzarella ist hingegen rasch geklärt: Er ergibt ein Pärchen mit der Allianz-Arena, dem runden Fussballstadion in München mit seiner Fassade aus weissen Luftkissen. Die dritten bis sechsten Klassen der Schule Birnenstorf lernen heute Neues über das Thema Fassadengestaltung. Das Unterrichtsthema haben die Lehrpersonen nicht von Grund auf entwickelt und vorbereitet, sondern sie greifen auf das Angebot « Fassaden aufräumen » aus dem Koffer Raumwahrnehmung zurück. Es ist ein Vermittlungsangebot, das die Abteilung

Raumentwicklung des Kantons Aargau (ARE) zur Verfügung stellt. Es richtet sich an junge Menschen zwischen 8 und 15 Jahren.

Neben der baukulturellen Bildung heranwachsender Generationen ist es essenziell, dass junge Menschen bei der Entwicklung des Siedlungsraumes ihre Perspektive formulieren und einbringen. Kinder und Jugendliche nehmen ihre räumliche Umgebung anders wahr als Erwachsene. Häufig entwerfen und bauen die erwachsenen Projektierenden an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen vorbei. Der Koffer Raumwahrnehmung steht deshalb nicht nur Lehrpersonen, sondern auch Planungs- und Architekturbüros zur Verfügung. Auf Grundlage der Angebote im Koffer können sie junge Menschen aktiv in wichtigen Arbeitsphasen von Planungsprozessen einbeziehen.

Ein neuartiges Vermittlungsangebot

Die ARE bringt den Koffer Raumwahrnehmung kostenlos in die Schule oder Gemeinde. Zurzeit stehen im Koffer sechs Angebote zur Auswahl. Sie richten sich an unterschiedliche Altersgruppen zwischen der 2. Klasse Primarschule und der 3. Klasse Oberstufe. Für die Angebote sind zwischen einer und sieben Lektionen vorgesehen. Die Themen umfassen unter anderem Materialien und Oberflächen, die Hitze auf dem Schulhausplatz oder die Wahrnehmung des Siedlungsraums ausserhalb des Schulgeländes. Allen Angeboten gemein ist der spielerische Zugang, der die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler auf die gebaute Umwelt lenkt und sie zum Forschen einlädt. Mit dem Koffer Raumwahrnehmung ist baukulturelle Bildung kein theorielastiger Frontalunterricht. Vielmehr schärfen die Kinder und Jugendlichen ihre Sinne, tauschen sich aus und erarbeiten eigene Verbesserungsvorschläge.



Foto: ARE

Mit dem Koffer Raumwahrnehmung können junge Menschen ihre gebaute Umwelt entdecken. Die Aufgaben und Materialien vermitteln städtebauliche Themen originell und niederschwellig.

Alles begann im Jahr 2019 mit der Erkenntnis, dass es wenig entsprechende Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche gibt. Der Handlungsbedarf für die Entwicklung eines Ver-

mittlungsprojekts zur gebauten Umwelt lag auf der Hand, doch die Idee eines mobilen Koffers stand noch nicht im Raum. Die ARE führte mehrere Workshops durch, mit Lehrpersonen

unterschiedlicher Stufen, Jugendlichen sowie mit Fachpersonen der Raum- und Verkehrsplanung, Landschaftsarchitektur und Soziologie. Im breit abgestützten Diskussions- und Erprobungsprozess setzte sich die Idee des Koffers Raumwahrnehmung durch. Er ist mit verschiedenen thematischen Angeboten für den Schulunterricht bestückt. Die Angebote eignen sich aber auch ausserhalb der Schule für die Partizipation junger Menschen, beispielsweise bei der Revision einer Bau- und Nutzungsordnung.



Foto: ARE

Auf den Strassen Birmenstorfs suchen die Schülerinnen und Schüler Fensterläden und andere Fassadenelemente. Im Steckbrief halten sie ihre Entdeckungen fest.

Alles drin für Lehrende und Lernende
Die Primarschulklassen, die sich heute mit dem Thema Fassadengestaltung beschäftigen, haben das Schulhaus verlassen. Zusammen mit den Lehrpersonen und Fachleuten der ARE machen sie einen Spaziergang durch die Birmenstorfer Strahlglass. Innerhalb des vorher definierten Perimeters suchen die jungen Menschen gruppenweise nach Fassadenelementen wie Haustüren, Fensterläden, Laibungen oder Balkonen. Was im Alltag kaum oder oft nur im Vorbeilaufen wahrgen-

nommen wird, schauen sich die Kinder und Jugendlichen jetzt genau an: Bei den vielen Fenstern in der Strasse findet man die Unterschiede häufig erst auf den zweiten Blick. Etwas so Unscheinbares wie der Sockelbereich einer Fassade wird hingegen schnell in unterschiedlichsten Farben, Materialien und Geometrien vorgefunden. Die Schülerinnen und Schüler verfassen Steckbriefe und diskutieren miteinander. Beim Spaziergang lernen sie einen alltäglichen und vertrauten Raum von einer neuen Seite kennen.

Fassaden als Gesichter von Häusern sind ein prägender Teil unseres Lebensumfelds. Sie erzählen uns etwas über die Geschichte und die Bewohnenden eines Gebäudes und sie beeinflussen, wie gern wir uns in einer Strasse oder auf einem Platz aufhalten. Das Thema Siedlungsgestaltung gehört nicht zum gängigen Schulstoff. Die vielfältigen Aspekte lassen sich aber sehr gut als Querschnittsthema in verschiedene Unterrichtsfächer integrieren. Der Koffer Raumwahrnehmung unterstützt dabei die Lehrper-

sonen beim Vorbereiten und beim Durchführen der Unterrichtseinheiten. Er beinhaltet unter anderem anschauliche Angebotsbeschreibungen, detailliert protokollierte Abläufe und kopierfertige Aufgabenblätter. Darüber hinaus findet immer ein Erfahrungsaustausch zwischen der Lehrperson und den Mitarbeitenden der ARE statt. Einzelne Unterrichtssequenzen können von einer Fachperson der ARE begleitet werden.

Der Koffer Raumwahrnehmung enthält Arbeitsmaterialien, die an den meisten Schulen nicht vorhanden sind. Neben einer kleinen Bibliothek mit Büchern, Filmen und Spielen zu Dorf, Stadt und Architektur sind dies Hilfsmittel für die ganze Klasse: Sofortbildkameras, Infrarotthermometer oder Materialmuster. Sie ermöglichen eine Vielfalt von Tätigkeiten, die normalerweise nicht Teil des Schulunterrichts sind. Die Kinder und Jugendlichen dokumentieren Bauelemente und erasteten Beläge, sie messen Temperaturen auf den Oberflächen des Schulhausplatzes und bauen Modelle.

Sich bewegen und selbst ausprobieren

Nach dem knapp einstündigen Spaziergang durch die Gemeinde bilden die Kinder und Jugendlichen im Schulzimmer einen Stuhlkreis. Sie sortieren die entdeckten Fassadenelemente nach eigenen Themen, die Türen zum Beispiel nach ihrem Material oder ihrer Grösse. Das ist nicht ganz einfach. Die alten Holztüren und die neueren Kunststoff-, Metall- und Glastüren ergeben ein wildes Durcheinander. Beim Sortieren der meist filigranen Balkongeländer aber fallen nur eine glatte Glasbrüstung und ein geschlossenes Betongeländer aus der Reihe. Alle Fotos sind sortiert auf dem Boden ausgebreitet. Ein ARE-Mitarbeiter fragt die Kinder und Jugendlichen, was ihnen besser gefällt: wenn sich benachbarte Fassaden gleichen oder voneinander abheben. Die Meinungen sind unterschiedlich. Doch für die Mehrheit besteht eine schöne Strasse aus ähnlichen, aber nicht ganz identischen Fassaden.



Beim selber Gestalten von Hausfassaden finden die Kinder und Jugendlichen heraus, welche Details für ein harmonisches Strassenbild wichtig sind.



Foto: ARE

Zum Abschluss des Programms « Fassaden aufräumen » stimmt die Klasse ab, welche Hausfassaden am besten zusammenpassen.

Zum Abschluss legen die Kinder und Jugendlichen selbst Hand an. Zu zweit gestalten sie auf grossen Papierbögen eigene Fassaden. Das Spezielle an der Aufgabe: Alle Fassaden einer Klassen- gruppe sollen am Schluss gut zusam- menpassen. Auf welchem Weg sie dies erreichen, steht den Schülerinnen und Schülern frei. Einige kopieren die Fens-

ter- und Türformate von ihren Nach- bargruppen, andere sprechen sich bezüglich der Höhe der Fassade ab, wieder andere verständigen sich auf eine gemeinsame, üppige Fassaden- begrünung. Beim kreativen Gestalten bestätigt sich: Für ein ansprechendes Gesamtbild ist das Zusammenspiel vieler einzelner Details wichtig. Das

Thema Fassadengestaltung ist inner- halb von vier Lektionen für die Bir- menstorfer Schülerinnen und Schü- ler anschaulich geworden. Sie haben mit ihren eigenen Augen und Händen erlebt, wie sie mit etwas gegenseiti- ger Absprache eine grosse Wirkung hervorrufen können.

Koffer Raumwahrnehmung

Sechs Themen stehen zur Wahl:

- Fassaden aufräumen – Entdecken und kreatives Gestalten von Hausfassaden
- Sägeroh, samtweich oder spiegelglatt? – Materialien und Oberflächen drinnen und draussen
- Hotspots und kühle Oasen – Siedlungsklima und wie man es verbessern kann
- Drei Finger breit und acht Füsse lang – Menschlicher Massstab im gebauten Raum
- Bingo! – Spielerischer Streifzug durch die Gemeinde
- Mit dem Würfel auf Entdeckungstour – Raumwahrnehmung auf Zufallsroute durch die Gemeinde

Weitere Details und Unterlagen zu den Vermittlungsangeboten finden Sie unter www.ag.ch/raumwahrnehmung. Möchten Sie ein Angebot aus dem Koffer Raumwahrnehmung bestellen oder benötigen Sie weitere Informati- onen? Die Abteilung Raumentwicklung freut sich über Ihre Nachricht oder Ihren Anruf: raumentwicklung@ag.ch, 062 835 32 90.